

Pressemitteilung Bürgerinitiative „Holzweg21“

Altomünster, 28. September 2011

Keine öffentliche Diskussion zum Holzweg21

Externe Berater lesen in der Gemeinderatssitzung die beschlusskonforme Stellungnahme der Gemeinde vor, die Gemeinderäte nicken jeweils einstimmig die Beschlussvorlagen ab

Altomünster (pm).

Wer am gestrigen Dienstag, den 27. September 2011, eine ausgiebige sowie aufschlussreiche Diskussion zur umstrittenen Gemeindeverbindungsstraße (auch „Holzweg21“ genannt) und damit eine differenzierte Stellungnahme des Gemeinderates zum Thema erwartet hatte, wurde sehr enttäuscht. So hat sich die Marktgemeinde Altomünster zweier externer Berater eines Planungsbüros, das auch an der Straßenplanung mitwirkte, bedient, um in der Gemeinderatssitzung den erschienenen Bürgern und der Presse die auf Amtsdeutsch gefassten Antworten der Gemeinde vorlesen zu lassen. Die von den Bürgern zahlreich vorgebrachten Einwände wurden dabei nicht einmal auszugsweise erwähnt, sondern lediglich die beschlusskonforme Meinung der Gemeinde widergegeben. Eine Diskussion fand im Gremium nicht statt, die Stellungnahmen wurden jeweils einstimmig „zur Kenntnis genommen und per Beschluss abgewiesen“. Florian Mair, Sprecher der Bürgerinitiative „Holzweg21“, hierzu: „Wenn das die angekündigte Art sein sollte, wie die Bürger der Gemeinde abgeholt werden sollten, dann wurde dieses Ziel nicht erreicht.“

Über das ‚Wie‘ kann man sich ja bekanntlich trefflich streiten. Nur wenn bei einem solch umstrittenen Thema wie dem Holzweg21 zunächst vollmundig seitens des Bürgermeister Konrad Wagner öffentlich angekündigt wurde, man wolle die „Bürger bei diesem Thema abholen“, dann aber die erste öffentliche Gemeinderatssitzung zum Thema mit vorgefertigten Beschlüssen und ohne jegliche öffentliche Diskussion im Gemeinderat abläuft, ist das schon äußerst fragwürdig aus Sicht der Bürgerinitiative. Natürlich wird dadurch erkennbar, dass bei der Gemeinde immer noch oder wohl aus mancher Sicht jetzt erst recht die Meinung vorherrscht, das Thema dieses Straßenbaus formal „durchprügeln“ zu wollen. Dies hilft aber der Sache nicht, dazu ist das Thema für die Bürger zu weitreichend. Das hatte auch die Gemeinderätin Claudia Geisweid erkannt, als sie zwischendrin anmerkte, die Bürger würden wohl diese Vorgehensweise eher nicht verstehen. Sie hatte damit zwar recht, konnte sich aber nicht gegen die wohl einhellig gefasste Meinung durchsetzen, wie das in der Öffentlichkeit umstrittene Projekt den Mitbürgern präsentiert werden sollte.

Man wurde bei der Sitzung trotzdem nicht den Eindruck los, dass manche Gemeinderäte sich sichtlich unwohl fühlten, diese Nummer so durchzuziehen. Dennoch gab es keine Gegenstimmen. Als einziger Lichtblick konnte die Aussage des Gemeinderats Christian Schweiger gewertet werden, der vorschlug, nochmals Alternativen zu prüfen und dabei auch die Bürgerinitiative „Holzweg21“ einzubeziehen. Dieses positive Signal als Angebot an die Bürger, eine gemeinsame Lösung zu finden, hätte die Bürgerinitiative sogar begrüßt, wurde aber von Bürgermeister Wagner in der Sitzung kategorisch nicht weiter beachtet. Es wurde somit lediglich beschlossen, einem Verkehrsplanungsbüro den Auftrag zu erteilen, die Alternativtrasse über Schauerschorn nochmals zu prüfen. Dass hinter diesem Vorschlag wohl nicht das ernsthafte Interesse steckt, eine andere, tragfähigere Lösung zu finden, schien schon durch begleitende Kommentare offensichtlich. Hierzu bemerkt Dr. Roderich Zauscher, Kreisvorsitzender des Bund Naturschutz Dachau: „Eine wesentliche Alternative darf nicht außer Acht gelassen werden – nämlich diejenige, dass diese Straße gar nicht gebaut wird. Und diese Alternative gibt es für die Gemeinde auch noch gratis.“ Florian Mair von der Bürgerinitiative sieht die Lage eher als Ansporn: „Wir wissen die von der Straße negativ betroffenen Bürger hinter uns und werden uns mit allen Mitteln gegen dieses Projekt stemmen. Das letzte Wort ist hier noch nicht gesprochen.“

Die Bürgerinitiative „Holzweg21“ vertritt also weiter die Meinung:

1. Der „Holzweg21“ hat keinen erkennbaren Nutzen.
2. Der „Holzweg21“ zerstört sinnlos Landschaft.
3. Der „Holzweg21“ belastet die Bürger und den örtlichen Einzelhandel.
4. Der „Holzweg21“ verschwendet Steuer- und Gemeindegelder in Millionenhöhe.
5. Die Öffentlichkeit ist über die Planung des „Holzweg21“ durch die Marktgemeinde Altomünster nicht ausreichend informiert, die Informationen der Gemeinde sind insbesondere selektiv und intransparent, zum Teil sogar irreführend.
6. Die Marktgemeinde Altomünster hat kein Zukunftskonzept, aus welchem eine langfristige Verkehrspolitik erkennbar wäre und wodurch die vorliegende Straßenbaumaßnahme zu rechtfertigen wäre.

Nähere Informationen:

Bürgerinitiative „Holzweg21“

Florian Mair

Telefon 0179 – 49 79 59 0

Email holzweg21@web.de

Twitter Holzweg21

Bund Naturschutz in Bayern e.V., Dachau

Dr. Roderich Zauscher

Telefon 0171 – 80 30 434

Email bn.kreis.dachau@t-online.de

Holzweg21



Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

Verteiler:

Redaktion der Dachauer SZ

Redaktion des Merkur - Dachauer Nachrichten

Redaktion der Aichacher Zeitung

Redaktion der Dachauer Rundschau

Redaktion der Dachauer InternetZeitung

Redaktion der Amper Wochenend Zeitung